

MÄDCHEN IM MOTORSPORT - EIN AUSFLUG AUF DIE RENNSTRECKE

Der Ausflug zur Rennstrecke begann für die teilnehmenden Mädchen mit einer längeren Anfahrt, auf der sie – je nach Sprachkenntnissen – die bevorstehenden Ereignisse bereits vorab mit den pädagogischen Begleiterinnen besprechen konnten. Vor Ort übernahmen zwei Mitarbeiter der Rennstrecke das Tagesprogramm. Die Teilnehmerinnen erhielten Einblicke in das Alltagsgeschehen einer Rennstrecke, erlebten ein Fahrsicherheitstraining, fuhren selbst Gokart und waren als Beifahrerin auf der Rennstrecke dabei. Die Mädchen lernten Motoren, den Umgang mit Autos und das Lenken eines Wagens beim Fahren von Gokarts kennen. Zum Ende des Tages hatten sie Gelegenheit, gemeinsam ihre Fotos und Erinnerungen der Erlebnisse zu betrachten.

Mögliche Anzahl der Teilnehmerinnen: flexibel, hier 4-8

Geeignete Altersgruppe: flexibel nach Interesse, hier 10-14 Jahre

Benötigte Materialien: geeignete Verpflegung, geeignete Kleidung, ggf. Fahrkosten

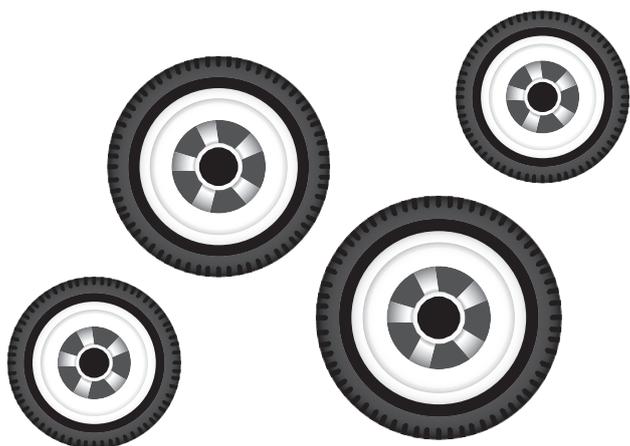
Zeitrahmen: flexibel nach Bedarf und Möglichkeiten, hier Tagesausflug

Empfohlene Kooperationen: pädagogisches, soziales oder psychologisches Fachpersonal sowie Anbieter für Motorsport

MOTORSPORT ALS PSYCHOSOZIALE UNTERSTÜTZUNG

Ein Ziel des Motorsport-Projekts ist es, den teilnehmenden Mädchen neue Möglichkeiten und Handlungsspielräume zu eröffnen, die sie in ihrer Selbstwahrnehmung und in ihren Kompetenzen stärken. Gerade das Jugendalter ist eine wichtige Zeit des Übergangs, in der sich Identitäten neu strukturieren und in der spätere Rollen in der Gesellschaft erprobt werden. Das Projekt bietet den Mädchen Einblicke in eine von Männern dominierte Sportart und motiviert sie, geschlechtsspezifische Stereotype und Rollen zu hinterfragen. Sie haben die Möglichkeit, Stärken und Grenzen auszutesten. Aktivitäten wie Gokart Fahren, das Kennenlernen eines Rennautos oder ein Fahrsicherheitstraining mit Aquaplaning sind Erfahrungen, die das Selbstbewusstsein stärken und die Mädchen dabei fördern sollen, ihr eigenes Potenzial zu entfalten. Sie können sich gegebenenfalls auch Ängsten stellen, diese überwinden und Situationen meistern, die sie sich zunächst vielleicht nicht zugetraut hätten.

Mithilfe der Aktivitäten und nonverbalen Erlebnisse sollen nicht zuletzt auch Sprachbarrieren überwunden und Kontakte mit Gleichaltrigen ermöglicht werden. Somit wird wichtigen psychosozialen Bedarfen der Jugendlichen entsprochen, welche sich in der Adoleszenz neu zurechtfinden und auf das Leben als erwachsene Frauen vorbereiten.



MÄDCHEN.MACHEN.MUT.

